Es braucht eine gerechte Strassenverkehrsabgabe-Steuer
Roger Stieger

Sehr geehrter Herr Präsident,... Geschätzte Regierung.... Kolleginnen und Kollegen
Danke für diese ausführliche Beantwortung dieser vorliegenden Motion. Auch einen DANKE an die Verwaltung.

Im Zentrum steht für mich ein Grundsatz: **Steuern müssen gerecht, nachvollziehbar und technologieneutral ausgestaltet sein.** Genau diesem Anspruch wird unser heutiges System der Strassenverkehrssteuer nicht mehr gerecht.

Heute wird die Steuer grundsätzlich nach dem Hubraum bemessen. Dieses Kriterium stammt aus einer Zeit, in der Hubraum, Motorleistung und die Beanspruchung der Strassen noch relativ eng miteinander verbunden waren. Diese Verbindung besteht heute aber längst nicht mehr in gleichem Masse.

Moderne Fahrzeuge können aus kleinem Hubraum sehr viel Leistung entwickeln und Elektrofahrzeuge haben überhaupt keinen Hubraum. Der Regierungsrat hält deshalb selbst fest, dass das bisherige Kriterium zunehmend an sachlicher Aussagekraft verliert.

Genau hier setzt diese Motion an.
Erstens: Der Steuerbonus für Elektrofahrzeuge soll abgeschafft werden.
Zweitens: Der Malus für fossilbetriebene Fahrzeuge soll gestrichen werden.
Und **drittens: Wir brauchen ein neues, für alle Antriebsarten gleichermassen geltendes Steuersystem**, das sich an objektiven Kriterien wie Gewicht, Leistung Fahrzeugalter orientiert.
Für mich gehören diese drei Punkte zusammen.

Es geht dabei ausdrücklich nicht darum, Elektrofahrzeuge oder fossile Fahrzeuge gegeneinander auszuspielen. Es geht um die Frage, ob wir die Fahrzeugsteuer nach der **Antriebsart** oder nach **sachlichen Kriterien** ausgestalten wollen.

Wenn zwei Fahrzeuge dieselbe Strasse benutzen, dann spielt es für deren Strassenbenutzung keine Rolle, **ob die Energie aus einer Batterie, Benzin oder Diesel kommt**. Für die Abnutzung der Strasse ist insbesondere das Gewicht relevant. Die Leistung wiederum sagt mehr über die fahrdynamischen Eigenschaften und das Gefährdungspotenzial aus. Genau deshalb sind Gewicht und Leistung als Bemessungsgrundlagen wesentlich sachgerechter als der Hubraum.

Das ist für mich **Steuergerechtigkeit**.

Und Steuergerechtigkeit bedeutet nicht, dass am Ende jedes Fahrzeug exakt gleich viel Steuer bezahlt. Steuergerechtigkeit bedeutet, dass **vergleichbare Sachverhalte nach vergleichbaren Kriterien behandelt werden und Unterschiede dort gemacht werden, wo sie sachlich begründet sind.**

Der Regierungsrat bestätigt im Bericht sogar, dass eine Besteuerung nach Gewicht und Leistung technologieneutral wäre und auf sämtliche Antriebsarten angewendet werden könnte.

Ein weiterer Punkt ist für mich entscheidend: Wir sollten nicht an einem System festhalten, nur weil es historisch gewachsen ist.

Andere Kantone haben diesen Schritt bereits gemacht oder sind daran, ihn umzusetzen. Aargau und St. Gallen haben auf ein System mit Gewicht und Leistung umgestellt. Weitere Kantone wie Solothurn und Glarus folgen. Der Trend ist klar: Weg von der klassischen Hubraumbesteuerung, **hin zu einer technologieneutralen Fahrzeugsteuer.**

Auch deshalb sehe ich keinen Grund, weshalb ausgerechnet der Thurgau an einem überholten System festhalten sollte.

Ich bin mir bewusst, dass der Regierungsrat insbesondere bei den Ziffern 1 und 2 mit den Klimazielen argumentiert. Das respektiere ich. Aber wir müssen hier zwei Dinge auseinanderhalten: **Die Strassenverkehrssteuer soll in erster Linie eine sachgerechte und gerechte Abgabe sein.** Klimapolitische Lenkungswirkungen können und sollen mit geeigneten Instrumenten verfolgt werden. Sie sollten aber nicht dazu führen, dass wir an einer zunehmend unsachgemässen Bemessungsgrundlage festhalten. Machen sie es analog wie die Förderungsbeiträge.

Wenn wir eine ökologische Lenkungswirkung wollen, dann sollte diese transparent, zielgerichtet und als solche erkennbar sein. **Die Grundbesteuerung hingegen muss für alle Fahrzeuge nach denselben objektiven Kriterien funktionieren.**

Die vorliegende Motion bietet deshalb die Chance, unser System grundlegend zu modernisieren.

Gewicht statt Hubraum. Leistung statt Antriebsart. Gleiche Regeln für alle.

Das schafft Transparenz, beseitigt systembedingte Verzerrungen und trägt dem technologischen Wandel Rechnung.

Ich unterstütze **alle drei Punkte der Motion** und bitte Sie, die Motion auch in den Ziffern 1 und 2 erheblich zu erklären.

Herzlichen DANK.